

Kunst für den Alltag

VERNISSAGE Wolfgang Glass stellt seine Werke im Lampertheimer Stadthaus aus

Von
Helmut Orpel

LAMPERTHEIM. Wer dieser Tage ins Stadthaus kommt, wird im Foyer von Zeichnungen und Acrylbildern des Neustädter Malers Wolfgang Glass empfangen. In Mannheim, Neustadt und an anderen Orten der Metropolregion ist Glass schon ziemlich bekannt. Dass er jetzt zum ersten Mal hier ausstellt, hängt mit den Freunden und Sammlern seiner Kunst zusammen, die es auch in Lampertheim gibt.

Kein Wunder, denn der Malstil des Künstlers wirkt dynamisch und sympathisch. Glass malt für das Auge und schafft Bilder, die die Alltagswelt mit optimistischen Impulsen beleben. Die sommerlichen Farben heitern auf und wirken der Alltagshektik entgegen. Darüber hinaus setzen die energiegeladenen Gemälde und Zeichnungen des Künstlers einen Kontrapunkt zur strengen Architektur des Lampertheimer Stadthauses.

Der Künstler hat ein sicheres Gespür für den Raum, in dem seine Bilder ihre Wirkung entfalten sollen.

Im Umgang mit einem solchen Ambiente und mit den Möglichkeiten, hier steuernd einzugreifen, hat der studierte Innenarchitekt seit vielen Jahren Erfahrungen gesammelt, die sich auch bei der aktuellen Ausstellung bemerkbar machen.

Seine Malerei und seine berufliche Arbeit als Innenarchitekt sind für ihn eng miteinander verbunden. Wohnen ohne Bilder ist für ihn nicht vorstellbar. Entsprechend ästhetisch sind seine Werke gestaltet. Arbeiten wie die im Stadthaus ausgestellten, kann man sich sehr gut in einer häuslichen Umgebung vorstellen, wo die farbenfrohen und dynamischen Kompositionen spannende Kontraste schaffen.

Obwohl der dekorative Aspekt in Glass Malerei im Vordergrund steht, sind diese Arbeiten keinesfalls oberflächlich und behalten ihren Reiz für längere Zeit. Kunst muss seiner Meinung nach mehr sein als bloße Dekoration. „Ein künstlerisches Werk sollte auf jeden Fall mit der Tapete konkurrieren können und noch im Gedächtnis bleiben, wenn diese längst ver-



Katharina Lück eröffnete die Ausstellung des Künstlers Wolfgang Glass.

Foto: AfP Asel

gilbt ist. Wenn ich das schaffe, habe ich mein Ziel erreicht“, lautet sein Credo.

Unverkennbar ist Glass Malstil von der Pop-Art inspiriert.

Seine Bilder leben von der Geschwindigkeit, in der sie gemalt sind. Sie erzählen Geschichten

und haben immer einen figurativen Inhalt, der selbst dort vorhanden ist, wo er sich dem ersten Blick nicht gleich erschließt. Besonders die Tuschezeichnungen, die im Seitengang des Stadthauses hängen, erinnern an Comiczeichnungen. Comics sind

eine der Inspirationsquellen, die sich der Künstler zunutze gemacht hat, eine Zweite ist die Musik, die sich in der spontanen Rhythmik des Pinselduktus bemerkbar macht. Die Ausstellung ist bis zum 18. September im Stadthaus zu sehen.